GYMNASIUM KAIFU

Integriertes schulspezifisches Förderkonzept am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

konzipiert von:
Britta Wolf, Förderkoordinatorin
Hamburg, 14. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangssituation der Schule 4

2 Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 5

3 Begabungsförderung nach §3 HmbSG am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 6

3.1 Diagnose der Begabungsförderung nach §3 HmbSG 7

3.2 Integrative und z.T. additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3 HmbSG 7

3.2.1 Vorlesewettbewerb 7

3.2.2 Jugend debattiert 7

3.2.3 Känguru-Wettbewerb 7

3.2.4 Bundeswettbewerb Fremdsprachen 8

3.3 Additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3 HmbSG 9

3.3.1 Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten 9

3.3.2 Jugend forscht, Natex-Wettbewerb und Schüler experimentieren 9

3.3.3 Kunstwerkstatt 9

3.3.4 Mathe-Olympiade, Lange Nacht der Mathematik und Hamburger Mathezirkel 9

3.3.5 Ruderwettkämpfe, Jugend trainiert für Olympia und Zehntellauf 10

3.3.6 Leistung macht Schule (LemaS) und partielles Springen 10

3.3.7 Selbstlernzentrum 11

3.3.8 Würdigung besonderer Leistungen 11

4 Lernförderung und Inklusion am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 11

4.1 Förderung im Fachunterricht 11

4.2 Lernförderung nach §45 HmbSG 13

4.3 Sprachförderung nach §28a HmbSG 13

4.4 Lerncoaching 14

4.5 Berufs- und Studienorientierung und MSA-Kurs 14

4.6 Sonderpädagogische Förderung nach §12 HmbSG 15

4.7 Begleitung von Kindern mit schwerwiegenden Erkrankungen 16

5 Organisation am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 17
5.1 Übergänge in die Beobachtungs-, Mittel- und Oberstufe 17
5.2 Diagnostik 18
5.3 Lernentwicklungsgespräch (LEG) nach §44 HmbSG 18
5.4 Nachmittagsbetreuung 18
6 Nachteilsausgleich am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 19
6.1 Gewährung eines Nachteilsausgleichs 19
6.2 Pass für den Nachteilsausgleich 20
7 Ausgleichsmaßnahme am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 21
8 Soziales Kompetenztraining (SKT) und Prefects am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 21
9 Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 22
10 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Funktionen im Rahmen der Schule 23
11 Anhang 25
11.1 Beschlussvorlage Nachteilsausgleich 25
11.2 Elternbrief für den Pass (Nachteilsausgleich) 26

1 Ausgangssituation der Schule

Guter Unterricht ist ein Unterricht,
in dem mehr gelernt als gelehrt wird.
(Franz E. Weinert)

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer ist ein traditionsreiches vierzügiges Gymnasium in Hamburg-Eimsbüttel, dessen engagierte Elternschaft die schulische Arbeit aktiv begleitet. Die hohen Anmeldezahlen hatten in den letzten Jahren zur Folge, dass häufig fünf 5. Klassen eingerichtet wurden. Die Studienstufe ist im „Eimsbütteler Modell" in enger Verzahnung mit dem Helene-Lange-Gymnasium organisiert. Derzeit werden etwa 1000 Schülerinnen und Schüler von 90 Lehrerinnen und Lehrern am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer unterrichtet.

Aus der reichen Auswahl unserer Angebote, aus langjährigen Erfahrungen und mit dem Engagement unseres Kollegiums entwickeln sich verlässliche Strukturen und neue Schwerpunkte. Freude am selbstverantworteten Lernen, ein System von verbindlichen Unterrichtsprojekten, ein vielfältiger und interessanter Medieneinsatz, ein sehr buntes und umfangreiches Musik- und Kunstangebot, umfangreiches Wettbewerbsangebot, das Wissen um die Bedeutung des Sozialen Lernens und die Weiterentwicklung des individualisierten Unterrichts prägen das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer.

Ein weiterer Schwerpunkt der schulischen Arbeit ist das verbindliche und systematisch unterrichtete Projektcurriculum ab der Jahrgangsstufe 5. Hierbei ist mindestens ein naturwissenschaftliches Fach jeweils im fächerübergreifenden Jahrgangsprojekt beteiligt. Die Schule gestaltet ihre Begabungsförderung in vielen Bereichen durch ein breit aufgestelltes Wettbewerbsangebot. Französisch, Latein und Spanisch sind 2. Fremdsprache, Spanisch ist auch 3. Fremdsprache.
Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer hat im Februar 2016 eine „Internationale Vorbereitungsklasse" (IVK 5/6) und von März 2022 bis Juli 2024 eine weitere IVK 5/6 aufgenommen. Außerdem beteiligt sich die Schule am Programm „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht".
Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer hat den Kess Faktor 5. Auf dieser Grundlage werden Ressourcen insbesondere der Sprachförderung (dadurch 0 WAZ) festgelegt.

Im Folgenden wird das Förderangebot des Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer dargelegt.

2 Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Aufgrund der hohen Anzahl von Angeboten soll die folgende Abbildung einen Überblick ermöglichen.

Begabungs-förderung	**Lernförderung und Inklusion**				**Soziale Kompetenz-förderung**
Begabungsförderung nach §3	**Lernfördernung nach §45**	**Sprachförderung nach §28a**	**Berufsorientierung und MSA-Kurs**	**Sonderpädagogische Förderung nach §12**	**SKT und Prefects**
integrativ und additiv	additiv	additiv	Integrativ und additiv	integrativ und additiv	Integrativ und Additiv
Klasse 5-12	Klasse 5-12	Klasse 5-10	Klasse 7-12	Klasse 5-12	Klasse 6 und Klasse 8-12
Umfassendes Förderangebot (siehe Übersicht der Begabungsförderung Punkt 3)	Förderangebote für alle Fächer, in denen Schülerinnen und Schüler auf dem Zeugnis die Note 5 erhalten	Förderung und Erweiterung der Sprachkompetenz (Rechtschreibstrategien, Selbstkorrekturkompetenz), Vorbereitung auf Klassenarbeiten	Berufsorientierung und Laufbahnberatung	Frau Wolf, Frau Florey (BZBS) und Herr Schulz (BZHK)	SKT: 2 Tage Soziales-Kompetenz-Training im Jg.6 Prefects: Organisation und Durchführung von sozialen Projekten; Streitschlichtung; Unterstützung von Pausenaufsichten; Patenschaften für die 5. Klassen
Frau Ley Herr Patett	Frau Wolf	Frau Avanesov, Fachlehrerinnen und -lehrer	Frau Rosenkranz, Frau Kriegelstein	Frau Wolf	Frau Lehnert, Frau Kuhnert, Robin Gebhardt
krischan.patett@kaifu.hamburg.de	britta.wolf@kaifu.hamburg.de	anna.avanesov@kaifu.hamburg.de	julia.rosenkranz@kaifu.hamburg.de; franziska.kriegelstein@kaifu.hamburg.de	britta.wolf@kaifu.hamburg.de	yvonne.lehnert@kaifu.hamburg.de

Abbildung 1: Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

3 Begabungsförderung nach §3 HmbSG am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Im Bereich Begabungsförderung ist das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer breit aufgestellt.

Sichtung aller Schülerinnen und Schüler: Kermit-Daten (Frau Lehnert: Yvonne.lehnert@kaifu.hamburg.de)									
Begabungsförderung: Auswahl: Zeugniskonferenz vor den Sommerferien: Anlage bzw. **Ergänzung des LEBL-Blattes** Einladung nach den Sommerferien durch die Koordinatorin der Begabungsförderung (Frau Ley): Information über die Angebote der Beratungsstelle für besondere Begabung und über die Angebote vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer:									
Vorlese-wett-bewerb	**Jugend debattiert**	**Känguru-Wettbe-werb**	**Bundes-wettbe-werb Fremd-sprachen**	**Geschichts-wettbewerb des Bundes-präsidenten**	**Jugend Forscht, Natex-Wettbewerb, Schüler experi-mentieren**	**Mathe-Olympiade, Lange Nacht der Mathematik, Hamburger Mathezirkel**	**Kunst-werkstatt**	**Ruderwett-kämpfe, Jugend trainiert für Olympia, Zehntellauf**	**LemaS, partielles Springen und weitere Angebote zur Begabungs-förderung**
integrativ und z.T. additiv				additiv					
Klasse 6	ab Klasse 8	Klasse 5+6	Klasse 7 bis 9	ab Klasse 8	ab Klasse 8	alle Klassen	alle Klassen	alle Klassen	alle Klassen
Frau Wertz	Herr Möller	Herr Lahrz	Frau Fischer	Herr Möller	Herr Rieboldt	Herr Lahrz	Frau Wiss-mann	Frau Grauert	Frau Ley Herr Patett
alexandra.wertz@kaifu.hamburg.de	andreas.moeller@kaifu.hamburg.de	martin.lahrz@kaifu.hamburg.de	fee.fischer@kaifu.hamburg.de	andreas.moeller@kaifu.hamburg.de	jens.rieboldt@kaifu.hamburg.de	martin.lahrz@kaifu.hamburg.de	silke.wissmann@kaifu.hamburg.de	svenja.grauert@kaifu.hamburg.de	krischan.patett@kaifu.hamburg.de

Abbildung 2: Begabungsförderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

3.1 Diagnose der Begabungsförderung nach §3 HmbSG

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis 9 nehmen an der Kermit-Testung teil. Diese Ergebnisse werden von dem Kermit-Test-Koordinator systematisch aufbereitet, so dass sie für die Rückmeldung für einzelne Schülerinnen und Schüler genutzt werden können.
Überdies werden die Kermit-Daten als Entscheidungshilfe in den Ganzjahreskonferenzen vor den Sommerferien herangezogen, um die Auswahl der besonders begabten Schülerinnen und Schüler und die Anlage bzw. Weiterführung der sogenannten Lernentwicklungsblätter (LEBL) zu unterstützen. Auf der Basis dieser Auswahl erfolgt jeweils zum Schuljahresbeginn ein Beratungsprozess. Alle Schülerinnen und Schüler mit LEBL werden von der Fachkraft für Begabungsförderung beraten. Neben den Angeboten vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer und von der Beratungsstelle für besonders Begabte (BbB) gibt es ein weit gefächertes Wettbewerbsangebot.

3.2 Integrative und z.T. additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3 HmbSG

3.2.1 Vorlesewettbewerb

Der Vorlesewettbewerb ist ein großes Ereignis in jedem 6. Jahrgang, ein Termin, der im Schulplaner fest eingetragen ist. Zunächst wird eine Gewinnerin/ ein Gewinner pro Klasse ermittelt, der seine Klasse dann beim Schulentscheid in der Aula vertreten darf. Die Gewinnerin/ der Gewinner der Schule darf auf der nächsten Ebene teilnehmen.
Der Vorlesewettbewerb soll Schülerinnen und Schülern ohne große organisatorische Hemmnisse erreichen bzw. ansprechen. Zugleich dient der Wettbewerb der Erfahrungssammlung und zeigt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Reiz eines Wettbewerbs im schulischen Rahmen auf. Auf diese Weise werden Fachkompetenzen des Faches Deutsch vermittelt und gleichzeitig Grundlagen der Wettbewerbsteilnahme, wie z.B. Termindruck, Erfüllung externer Kriterien, produktiver Umgang mit Konkurrenz und ggf. produktiver Umgang mit Misserfolg, geschult.

3.2.2 Jugend debattiert

Der Wettbewerb Jugend debattiert wird innerhalb des Faches Deutsch im Rahmen des Curriculums in der Mittelstufe in Jahrgang 9 verbindlich angeboten. In den Klassen werden die besten Debattantinnen und Debattanten ermittelt, die dann von Herrn Möller auf das Schulfinale vorbereitet werden. Die Sieger haben die Möglichkeit, in die nächsten Finals bis hin zum Bundesfinale vorzurücken.
Geschult werden wichtige fachliche Kompetenzen des Faches Deutsch. Zugleich dient dieser Kompetenzerwerb zur Einübung spezifischer Skills in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern.

3.2.3 Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb findet als integratives mathematisch orientiertes Angebot regelhaft in den Klassen 5 und 6 statt. Er soll in diesem Bereich den Schülern die Wettbewerbsorientierung als zentralen Baustein der Begabungsförderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer in leicht zugänglicher Form vermitteln. Die Teilnahme in den Jahrgängen 7-12 ist freiwillig.

3.2.4 Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Seit dem Schuljahr 2017/2018 nehmen regelmäßig Klassen und Kurse aus den Jahrgängen 7-10 am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teil. Die Teilnahme kann mit ganzen Lerngruppen als Projektarbeit im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts durchgeführt werden oder in Kleingruppen zusätzlich / parallel zum Unterricht.

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein Mehr-Ebenen-Wettbewerb: Einzelne besonders sprachbegabte Schülerinnen und Schüler (Solo) oder Gruppen (Team Schule) bewerben sich mit einem selbstgestalteten Produkt in einer Fremdsprache, die an Schulen angeboten werden, z.B. Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch etc. Zu selbst gewählten Themen erarbeiten sie eigenständig Filme, Hörbücher oder Theaterstücke. Eine Jury nominiert anschließend Gruppen zur Teilnahme an einer landesweiten Präsentation mit allen eingeladenen Gruppen. Von diesen wird wiederum eine Gruppe als Vertreter Hamburgs zur Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb geschickt.
Warum binden wir diese Teilnahme in den Unterricht ein?

Funktionales Fremdsprachenlernen: Durch die selbstgewählten Themen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig ein Vokabular, das sie für ihr Projekt benötigen und anwenden.

- Kommunikatives Fremdsprachenlernen: In den Beiträgen steht das dialogische Sprechen im Zentrum. Diese werden von den Schülerinnen und Schüler selbst erarbeitet, reflektiert und überarbeitet.
- Produktorientierung: Die Teilnahme am Wettbewerb sowie allein die Erarbeitung des Projekts motiviert die Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung eines sprachlich und ästhetisch ansprechenden Produkts.
- Kooperatives Lernen: Die Jury gibt vor, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte eigenständig und ohne große Hilfe seitens der Lehrkräfte erarbeiten und reflektieren sollen. Dies bietet uns die Chance, kooperatives und eigenverantwortliches Arbeiten im Projekt zu erproben und zu vertiefen.

Medienkompetenz: Bei der Produktion von Filmen oder Hörbüchern bilden die Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenz weiter aus. Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen gibt einen Rahmen vor, in dem Kenntnisse aus dem Film- und Theaterunterricht genutzt und neue Kompetenzen hinsichtlich der Verfilmung und Vertonung eines Skripts erworben werden.

3.3 Additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3 HmbSG

3.3.1 Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten

Herzstück des Wettbewerbsangebots im Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ist die Teilnahme am alle zwei Jahre stattfindenden „Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten“. Dieser anspruchsvolle Wettbewerb stellt alle Schülerinnen und Schüler vor besondere Herausforderungen, da er nicht nur eine langfristige Zeitplanung, hohes Durchhaltevermögen und eine besondere Frustrationstoleranz als überfachliche Anforderungen voraussetzt. Die Schülerinnen und Schüler müssen - in Gruppen oder individuell - eigenverantwortlich Themen formulieren, Hypothesen erstellen, Quellen recherchieren und auswerten oder Zeitzeugen und Experten befragen. Anbahnung und Unterstützung der Wettbewerbsteilnahme werden durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Unterricht sowie durch zusätzliche Angebote geleistet.

3.3.2 Jugend forscht, Natex-Wettbewerb und Schüler experimentieren

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen in den Naturwissenschaften haben die Möglichkeit, im Rahmen zusätzlicher Angebote ihre eigenen Forschungsprojekte zu entwickeln und an renommierten Wettbewerben wie *Jugend forscht* und *Schüler experimentieren* teilzunehmen. Dabei bearbeiten sie selbstgewählte Fragestellungen, sei es allein oder in Gruppen, und durchlaufen den gesamten Forschungsprozess: Sie planen, experimentieren, protokollieren und gewinnen wertvolle naturwissenschaftliche Erkenntnisse. Während dieses Prozesses werden sie von Lehrkräften fachkundig beraten und unterstützt. Ihre Forschungsergebnisse präsentieren sie dann auf dem Regionalwettbewerb im Februar vor einer kompetenten Jury. Eine weitere attraktive Möglichkeit bietet der Natex-Wettbewerb, bei dem den Teilnehmenden vorgegebene Aufgabenstellungen zur Lösung anstehen.

3.3.3 Kunstwerkstatt

Im künstlerische Bereich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Art Nights zu belegen. Diese finden mit Übernachtung in der Schule an ein oder zwei Terminen im Schulhalbjahr statt, jeweils von Freitagnachmittag auf Samstag. Ziel ist es, die individuellen kreativen Prozesse der die Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie bei eigenständigen Projekten zu unterstützen, so dass sie zu aussagekräftigen bildnerischen Positionen kommen. Realisiert werden können hier einzelne oder gemeinsame Projekte, die im Rahmen des Klassenunterrichts kaum möglich sind (Wandgestaltungen, Street Art, Land Art, Performances,...).
Im Rahmen der Art Nights wird idealerweise mit einer bildenden Künstlerin oder einem bildendem Künstler zusammengearbeitet. Diese oder dieser kommt zu einzelnen Terminen in die Schule und berät und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei eigenen Projekten. Auch Besuche in Ateliers und/oder Ausstellungen finden punktuell statt.
Die entstandenen Ergebnisse werden in der Schulöffentlichkeit und im Idealfall auch im Stadtteil in Ausstellungen und/oder gezielten Aktionen gezeigt.

3.3.4 Mathe-Olympiade, Lange Nacht der Mathematik und Hamburger Mathezirkel

Alle Schüler der Jahrgängen 5 und 6 nehmen an dem Känguru-Wettbewerb teil. In weiterführenden Jahrgängen ist die Teilnahme freiwillig. Darüber hinaus finden sich im Bereich der Mathematik eine Reihe additiver Angebote, die durch die fachliche Unterstützung der MINT-Koordination im

Rahmen von Extraangeboten durchgeführt werden. Neben der Teilnahme an der Mathematik-Olympiade können die Schülerinnen und Schüler an der Langen Nacht der Mathematik teilnehmen, was sowohl besondere mathematische Fähigkeiten als auch überfachliche Kompetenzen voraussetzt. In höheren Jahrgängen, insbesondere der Oberstufe, wird zudem der Bundeswettbewerb Mathematik als weiterer, sehr anspruchsvoller Wettbewerb angeboten.
Des Weiteren findet einmal wöchentlich nachmittags der Hamburger Schülerzirkel Mathematik statt. Hier werden mathematische Interessen und Begabungen herausgefiltert und durch Fach- und Methodenlernen an Problemfeldern gefördert.

3.3.5 Ruderwettkämpfe, Jugend trainiert für Olympia und Zehntellauf

Im Sportbereich nehmen die Klassen 5-7 am Wettbewerb „Schnellste Klasse Deutschlands auf dem Ruderergometer" der Deutschen Ruderjugend teil, die 7. Klassen, die Ruder AG und die Oberstufenkurse Rudern fahren zu allen Wettkämpfen und Regatten des Hamburger Schülerruderverbands (Langstreckenregatta, Verbandsregatta, JtfO, Herbstregatta, Alsterlauf und Ergocup).
Im Rahmen des Hamburg Marathons können alle Schülerinnen und Schüler beim „Zehntel“ starten.
Darüber hinaus werden regelhaft in den Sportarten Fußball, Basketball, Handball, Volleyball und Rudern Mannschaften für „Jugend trainiert für Olympia“ gemeldet, die beim jeweiligen Landesentscheid teilnehmen.

3.3.6 Leistung macht Schule (LemaS) und partielles Springen

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer ist seit 2019 Projektschule für Begabungsförderung und seit dem Schuljahr 2023/2024 im Netzwerk Begabungsförderung Hamburg Zentrum-Süd der Bund-Länder-Initiative Leistung macht Schule (LemaS). Damit gehört die Schule zu den Gymnasien, die in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle besondere Begabungen (BbB) der Begabungsförderung ein besonders großes Augenmerk geben. Entsprechend kann vom Austausch mit anderen Schulen sowie der Expertise aus Universitäten profitiert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, auf sogenannte Enrichment-Angebote der BbB zuzugreifen, die dann wiederum den Schülerinnen und Schüler zu Gute kommen.

Wichtige Bausteine für Arbeit im LemaS-Netzwerk sind für das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer die begabungsförderliche Unterrichtsentwicklung, das heißt die Entwicklung von binnendifferenzierten Aufgabenformaten mit höherem Anforderungsniveau und/oder komplexeren Bearbeitungswegen in allen Fächern und deren curriculare Verankerung, die Entwicklung von fächerübergreifenden Standards in der Begabungsförderung, die Etablierung der Digitale Begabungsförderung als einen festen Bestandteil der integrativen Begabungsförderung und die Verankerung der Begabungsförderung mit dem Methoden- und Projektcurriculum der Schule.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht oft als wenig herausfordernd, weshalb sie am KAIFU die Möglichkeit haben, in einem oder mehreren Fächern, in denen sie außergewöhnliche Leistungen erbringen und die sie besonders interessieren, einen Jahrgang überspringen und das entsprechende Fach oder die entsprechenden Fächer auf einem höheren Niveau zu belegen. Auf diese Weise können sie sich gezielt mit anspruchsvollem Stoff auseinandersetzen und ihr Potenzial voll entfalten. Dies trägt dazu bei, die Freude am Lernen neu zu entfachen und den Unterricht wieder als bereichernd zu erleben.

3.3.7 Selbstlernzentrum

In vielen Bereichen sind die baulichen Rahmenbedingungen am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer nur begrenzt geeignet, differenzierte Lernangebote integrativ zu ermöglichen. Die Schule mit seinem Gebäude aus dem Kaiserreich hat nur sehr kleine Unterrichtsräume und wenig Differenzierungsräume. Binnendifferenzierter Unterricht, der Begabungsförderung integrativ erlaubt, ist daher nicht leicht umzusetzen. Eine angemessene Würdigung der Bereiche Begabungsförderung und Wettbewerbsorientierung müsste aber auch durch die Bereitstellung lernförderlicher Unterrichtsräume erfolgen.

Seit Beginn des Schuljahres 2022/23 hat das Kaifu einen Raum, der als Selbstlernzentrum genutzt wird: die historische Bibliothek. Allein aufgrund der Anmutung des besonderen Interieurs lädt sie zum Arbeiten und Forschen ein. Im Rahmen des Regelunterrichts kann es möglich sein, verantwortungsbewusste und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler mit einem Arbeitsauftrag zu versehen, so dass diese im Selbstlernzentrum recherchieren und Forschungsergebnisse eigenständig erstellen. Die Ausstattung wird dafür nach und nach angepasst. Auch additive Angebote der Begabungsförderung oder des Nachmittagsangebots finden hier statt, z.B. die Schreibwerkstatt oder das Literaturcafé. Im laufenden Unterrichtstag bietet die Bibliothek darüber hinaus einen Raum für eine ruhige Mittagspause. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen öffnen die Türen für Spiele, Schreibarbeiten oder auch zum Lernen.

3.3.8 Würdigung besonderer Leistungen

Der Schulleiter legt Wert darauf, die besonderen Leistungen der Schülerinnen und Schüler hervorzuheben. Alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Preisträger werden im historischen Schulleiterzimmer gewürdigt und fotografiert. Diese Fotos werden zusammen mit Kopien erworbener Urkunden vor dem Dienstzimmer des Schulleiters schulöffentlich ausgehängt. In den Info-Briefen an die Eltern erfolgt eine entsprechende Bekanntgabe. Zusätzlich findet am vorletzten Schultag beim Finale des Spendenlaufes eine Ehrung der Preisträger statt.

4 Lernförderung und Inklusion am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

4.1 Förderung im Fachunterricht

Grundsätzlich bieten die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Unterricht vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung an. Ziel ist es, sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Hierzu kommen unterschiedliche Unterrichtsformen zum Einsatz, die selbstständiges, kooperatives und individualisiertes Lernen ermöglichen. Dazu zählen unter anderem Partner-, Gruppen- und Projektarbeit sowie die Arbeit mit Mindest- und Zusatzaufgaben.
Die räumlichen Bedingungen des Schulgebäudes setzen der Umsetzung differenzierter Lernformen teilweise Grenzen. Seit dem Schuljahr 2022/23 stehen jedoch auch die Flurbereiche stärker als zusätzliche Lernorte zur Verfügung. Dort können Sofas, Hocker und Bänke genutzt werden. Darüber hinaus haben einige Klassen die Möglichkeit, Tische aus den Unterrichtsräumen in dafür vorgesehene Vorrichtungen auf den Fluren einzuklinken, sodass auch außerhalb des Klassenraums in kleinen Gruppen gearbeitet werden kann.

Das Methoden- und Mediencurriculum ist nach Jahrgangsstufen gegliedert und wird im jeweiligen Fachunterricht umgesetzt. Einzelne Kompetenzen werden darüber hinaus im Rahmen von Projektarbeit erneut aufgegriffen, vertieft und gezielt in den Fokus genommen.
Auf der folgenden Seite findet sich eine Übersicht über die entsprechenden Inhalte und Kompetenzen. Das fächerübergreifendes Projektcurriculum gibt es in den Jahrgängen 5 bis 9 ein, indem die Schülerinnen und Schüler nach ihren Interessen gefördert werden können.

Jahrgang	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Im Fokus stehende **Kompetenz**	Strukturieren und Gestalten	Kooperieren und präsentieren	Recherchieren und Gestalten	Experimentieren und Dokumentieren	Analysieren und Präsentieren
Beteiligte Fächer	Deutsch NuT	Deutsch Kunst	Geschichte und Geographie	Biologie Physik Chemie Informatik	Geschichte Geografie PGW
Inhaltlicher Bezugsrahmen, in dem die Kompetenzen erworben und trainiert werden sollen	Tiere im Zoo und in freier Wildbahn	Vorgangsbeschreibung	Hamburg gestern und heute	Experimentieren in den Naturwissenschaften	Aktuelles gesellschaftliches Thema (z.B. Migration)
Verbindliche **Meilensteine**, die mit dem (betreffenden) Fachlehrkräften vor der Weiterarbeit zu besprechen sind.	Übersicht mit sortierten Informationen zum ausgewählten Tier, wie z.B. eine Tabelle oder Mind-Map,...	Vorstellung einer Spielidee durch die gesamte Kleingruppe	Konkretisierung des Themas Quellensammlung	Versuchsplanung	Entwickelte Leitfrage vorstellen und Exposé besprechen
Endprodukt	Tierportraits der einzelnen Kleingruppen auf itslearning	Selbst entwickeltes und produziertes Spiel mit Spielanleitung	Präsentation	Dokumentation auf selbstgestalteter Website	Mediengestützte Präsentation in der Klasse
Bewertung	Leitmethode/ Kompetenz: Wurde während der Projektzeit die zu erwerbende Kompetenz von den Schülerinnen und Schülern trainiert? Meilenstein: Wurde die zu erwerbende Kompetenz gezeigt? Produkt: Sind die geforderten Fachinhalte erfüllt? Ist die Produktgestaltung gelungen?				

Abbildung 3: Projektcurriculum am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besteht zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerben, wie z.B. dem Vorlesewettbewerb oder Jugend debattiert, teilzunehmen. Eine gute Platzierung im Känguruwettbewerb in Klasse 5 und 6, bei dem alle Schülerinnen und Schüler mitmachen, ist sicherlich ein Ansporn. Des Weiteren wird ein partielles Springen besonders Begabter und in einzelnen Fächern Unterforderter ermöglicht. In diesem Fall besuchen sie in dem speziellen Fach eine höhere Klassenstufe. Der Schülerinnen und Schüler und der betreffende Fachlehrerinnen und Fachlehrer besprechen, inwiefern versäumter Unterricht und die dort zu erbringenden Leistungsnachweise erbracht bzw. nachgeholt werden müssen.

4.2 Lernförderung nach §45 HmbSG

Erhält ein Schülerinnen und Schüler auf dem Zeugnis die Note Fünf, hat er bzw. sie Anspruch auf eine Förderung nach §45 HmbSG. Neu eingeführt wurde ab dem zweiten Schulhalbjahr 2017/18, dass die Eltern über diese Maßnahme per Post informiert werden und dass sie ihre Kinder für die Förderung anmelden müssen, wofür es eine Anmeldefrist gibt. Hintergrund ist, dass die Schule den Eltern mehr Verantwortung übertragen möchte und dass die Schülerinnen und Schüler lernen sollen, selbstständiger zu werden und ihre Pflichten ernst zu nehmen. Wenn eine Schülerin/ ein Schüler beispielsweise für die Lernförderung angemeldet ist, muss sie/ er daran regelmäßig, d.h. eine Schulstunde pro Woche, teilnehmen. Bei wiederholtem unentschuldigten Fehlen oder Fehlverhalten, wie z.B. ständiges Vergessen des Materials, informiert die Lehrkraft die Förderkoordinatorin. Diese leitet dies an die Eltern weiter. Verändert sich das Lern- und Arbeitsverhalten nicht, hat dies den Ausschluss von der Fördermaßnahme zur Folge.

Die Lernförderung findet in einer Randstunde statt. Falls eine Schülerin/ ein Schüler Anspruch auf eine Förderung in mehreren Fächern hat, ermittelt die Förderkoordinatorin in Zusammenarbeit mit den Eltern, in welchem Fach gefördert wird. I.d.R. belegen zwei bis zehn Schülerinnen und Schüler einen Kurs, wodurch eine differenzierte Förderung ermöglicht wird. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Förder- und Fachlehrerinnen und Fachlehrer ist wünschenswert, im Alltag aber zeitlich noch nicht immer praktikabel.

4.3 Sprachförderung nach §28a HmbSG

Obwohl das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer aufgrund des KESS-Faktors keine Ressourcen erhält, wird eine additive Sprachförderung angeboten. Dabei entscheidet das Testergebnis der Schnabeltestung über eine Teilnahme. Alle Schülerinnen und Schüler, die einen Prozentrang von 15 oder niedriger in der Gesamtnorm aufweisen, sind verpflichtet, an der Sprachförderung teilzunehmen. Alle anderen Schülerinnen und Schüler, denen ein Nachteilsausgleich zusteht, sie jedoch einen Prozentrang über 15 der Gesamtnorm aufweisen, können optional an der Sprachförderung teilnehmen. Zum kommenden Schuljahr soll diese Umsetzung verändert werden, sodass alle Schülerinnen und Schüler, denen ein Nachteilsausgleich zusteht, verpflichtend an der Sprachförderung teilnehmen müssen.
In der Sprachförderung werden unter anderem Rechtschreibstrategien erarbeitet und Lernkarten erstellt, die die Schülerinnen und Schüler bei Klassenarbeiten und Tests nutzen dürfen, wenn die unterrichtenden Lehrkräfte dies als Nachteilsausgleich beschließen. Die Sprachförderung unterstützt somit die Umsetzung gewährter Nachteilsausgleiche, was für die Schülerinnen und Schüler motivierend ist.
Die Vermittlung von Selbstkorrekturkompetenz ist ein wichtiger methodischer und inhaltlicher Baustein. Diese wird sowohl anhand von Texten des Fachunterrichts als auch anhand von in der Sprachförderung verfassten eigenen Texten eingeübt. Die kleinen Sprachfördergruppen und die enge Kooperation mit den unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern ermöglichen eine optimale, individualisierte Umsetzung, die immer auch die

Lernentwicklung im Blick nimmt. Für die LEG erhalten die Klassenlehrkräfte Informationen durch die Sprachförderlehrerinnen. Weiterhin wird innerhalb der additiven Sprachförderung ein sogenannter Lese-/Rechtschreib-Führerschein absolviert. Schülerinnen und Schüler arbeiten an verschiedenen Rechtschreib- und Grammatikbereichen und erhalten nach erfolgreicher Bearbeitung einen Rechtschreib-Führerschein. Am Ende des Halbjahres findet eine Nachtestung durch die Schnabeltestung statt. Eltern von Schülerinnen und Schülern, die einen Prozentrang von unter 5 erreichen, werden darin unterstützt, einen Antrag auf außerschulische Lernförderung (AUL) zu stellen und eine geeignete außerschulische Lerntherapie anzubahnen.

Der Austausch mit den Lerntherapeuten aller Jahrgänge und die Abstimmung des schulischen Nachteilsausgleichs mit der außerschulischen Förderung erfolgt durch die Sprachlernberaterin. Für die höheren Jahrgänge ab Klasse 7 gibt es die Möglichkeit, nach Rechtschreib- und Grammatikmaterialien für die häusliche Arbeit nachzufragen und diese von der Sprachlernberaterin zu erhalten. Diese Rechtschreib- und Grammatikmaterialien müssen die Schülerinnen und Schüler in eigener Verantwortung überarbeiten.
Sowohl die Eltern als auch die Kinder erfahren durch einen Elternbrief von der Diagnose und den weiteren Möglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler haben neben dem Erhalt von Materialien die Möglichkeit, individuelle, additive Termine mit der Sprachlernberaterin zu vereinbaren. In diesem Rahmen werden, wie bei den Jahrgängen 5 und 6, Lernkarten für den Nachteilsausgleich erstellt.

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer hat außerdem am Programm „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht" vom LI teilgenommen, um eine Erweiterung und Entwicklung wesentlicher Sprachkompetenzen wie z.B. Grammatik, Satzbau, Wortschatz und Aussprache zu fördern und Fachlehrerinnen und Fachlehrer für diese Bereiche zu sensibilisieren. Beteiligt sind die Fächer Biologie, Mathe, Physik und Chemie in den Jahrgängen 5 bis 8.

4.4 Lerncoaching

Das Lerncoaching ist ein Angebot des Gymnasiums Kaiser-Friedrich-Ufer. Dabei werden Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis in überfachlichen (Lern-)Kompetenzen, wie z.B. Lernorganisation und Lerntechniken beraten bzw. gecoacht. Häufig wird das Lerncoaching durch Klassen- oder Fachlehrkräfte angeregt. Grundsätzlich melden sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig zum Lerncoaching an. Inhalte, Form und Dauer des Lerncoachings werden individuell in einem ersten Gespräch ermittelt.

4.5 Berufs- und Studienorientierung und MSA-Kurs

Die Berufs- und Studienorientierung erstreckt sich von der 5. bis zur 12. Klasse.
In Jahrgang 5 im NuT-Unterricht erfolgt eine erste Recherche zu verschiedenen Berufen. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 sind verpflichtet, am Girls’ und Boys’ Day teilzunehmen. Dazu gibt es eine kleine Unterrichtseinheit von zwei bis drei Stunden, die im Klassenrat erfolgt. Eine Teilnahme am Girls’ und Boys’ Day in den Jahrgängen 5 und 6 ist dagegen nicht möglich.
In den Jahrgängen 8 und 9 wird in Deutsch und PGW auf das Betriebspraktikum in Klasse 9 vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler lernen, einen Lebenslauf und Bewerbungen zu schreiben. Des Weiteren wird ergründet, wo die Interessen liegen und was für sie ein geeigneter Berufszweig sein könnte. Falls noch große Unklarheiten bestehen, können die Schülerinnen und Schüler auf der „Praktikums-Messe“ im Gymnasium Kaiser-Friedrich-

Ufer Ideen sammeln. Hier stellen die 9.-Klässlerinnen und Klässler, die gerade ihr Praktikum beendet haben, ihre Praktikumsmappe bzw. ihre Berufe in Form eines Marktplatzes vor.
In der 9. Klasse absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Berufspraktikum, was im Januar und Februar stattfindet. Im Fach PGW erhalten sie die letzten noch fehlenden Informationen. Zudem müssen sie einen Praktikumsbericht schreiben, der dann die 2. Klassenarbeit ersetzt. Die Koordinatorinnen für diesen Bereich weisen darauf hin, dass zu diesem Praktikum keine Berufe aus sozialen Bereichen gewählt werden sollen.
Die Berufe aus sozialen Bereichen spielen in Jahrgang 10 eine Rolle. Hier belegen die Schülerinnen und Schüler zum Ende des Schuljahres ein zweiwöchiges Sozialpraktikum. Zur Vorbereitung gibt es eine Unterrichtseinheit im Fach Religion / Philosophie.
In der Oberstufe ist die Berufsorientierung fester Bestandteil des Seminarfachs. Themen wie, „Wer bin ich?", „Was möchte ich machen?", „Welche Interessen habe ich, welche Berufe passen zu meiner Persönlichkeit, sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, Neigungen, Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf ihre berufliche Zukunft zu erkennen. Darüber hinaus werden verschiedene Berufsfelder erkundet.
Der Besuch des Unitages der Universität Hamburg, der Berufsorientierungstag mit Durchführung eines der beiden Tests „Check U" oder geva mit Info-Veranstaltung der JBA sowie der Marktplatz der Perspektiven (Eltern von Kaifu und HLG stellen ihre Berufe und ihren Werdegang vor) runden das Angebot der Berufsorientierung in der Oberstufe ab. Die Vorbereitung und Auswertung sowie die Benotung erfolgen im Seminar.
Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich für eine individuelle Beratung durch unsere Beraterin der JBA, Frau Siering, anzumelden. Der gesamte Prozess der Berufs- und Studienorientierung findet in enger Absprache mit den Tutorinnen und Tutoren und Eltern statt. Ausführlich kann beispielsweise auf dem LEG darüber gesprochen werden.
Schülerinnen und Schüler, die gefährdet sind, nicht in die Oberstufe versetzt zu werden, werden in Jahrgang 10 verpflichtet, den MSA-Kurs zu belegen. Aufgezeigt werden ihnen Alternativen zum bisher angestrebten Abitur, wie z.B. der Besuch einer Berufsschule, die Wahl eines Ausbildungs- oder FSJ-Platzes. Zudem wird die Berufsausbildungsmesse besucht und es werden ggf. Bewerbungstrainings durchgeführt. Ziel ist es, den Blick für die vielfältigen Perspektiven der Berufswelt zu weiten und den Schülerinnen und Schüler, die nach Klasse 10 das Gymnasium verlassen, einen ihnen angemessenen Weg zu eröffnen. Die Förderung erfolgt nach einem für alle informierenden Kurstreffen in Einzel- oder Partnergesprächen, um individuell auf Leistungsstand und Alternativen eingehen zu können. Ab Februar werden Termine zur gemeinsamen Vorbereitung auf die MSA-Prüfungen angeboten.

4.6 Sonderpädagogische Förderung nach §12 HmbSG

Im § 12 des Hamburgischen Schulgesetzes (HmbSG) heißt es: „Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben das Recht, allgemeine Schulen zu besuchen. Sie werden dort gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf unterrichtet und besonders gefördert. Die Förderung kann zeitweilig in gesonderten Lerngruppen erfolgen, wenn dieses im Einzelfall pädagogisch geboten ist."
Ein sonderpädagogischer Förderbedarf ist gegeben, wenn Schülerinnen und Schüler in ihren Lern-, Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten so eingeschränkt sind, dass sie im Unterricht gezielte sonderpädagogische Förderung und Unterstützung benötigen. Eine Einteilung des sonderpädagogischen Förderbedarfs erfolgt dabei in zwei Bereiche: Zum einen sind das die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung. Zum anderen geht es um die speziellen Förderschwerpunkte körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Autismus.

Am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer ist die Inklusion für ein Gymnasium recht fortgeschritten. Es liegen Erfahrung mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Autismus, Sprache, emotional und soziale Entwicklung, körperlich und motorische Entwicklung, Hören und Sehen. Derzeit sind vier Klassenräume, der Musikraum 210, der Biologieraum 101 und die Cafeteria im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen akustisch aufgewertet worden, so dass sie dem akustischen Standard für Hörgeschädigte entsprechen.

Im Bereich Hören erhält die Schule Unterstützung von dem Beratungszentrum für Hören und Kommunikation (BZHK). Zugeteilt ist uns von der BSFB ein Berater mit zwei WAZ. Eine Sonderpädagogin gibt es derzeit leider nicht. Seit März 2024 ist aber eine Sozialpädagogin für zweieinhalb Tage die Woche bei uns am Kaifu in diesem Bereich aktiv. Zum einen betreut sie Kinder mit einem emotional-sozialen Förderschwerpunkt. Zum anderen unterstützt und berät sie auch Kolleginnen und Kollegen bei Problemen mit Schülerinnen und Schülern mit „besonderen Herausforderungen“. Eine weitere Unterstützung ist eine Kollegin mit einer Zusatzausbildung im Bereich Sonderpädagogik.

Grundsätzlich erhalten die betreffenden Familien und die Fachlehrerinnen und Fachlehrer von der Förderkoordinatorin Informationen zu dem sonderpädagogischen Förderbedarf, in welcher Weise eine Inklusion erfolgen kann bzw. soll. Zwei Mal im Schuljahr gibt es für jedes Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Fallkonferenz mit dem Klassenkollegium, den Beratern, der Förderkoordinatorin und ggf. der Sonderpädagogin und den Schulbegleitern.

4.7 Begleitung von Kindern mit schwerwiegenden Erkrankungen

Wenn Kinder schwerwiegend erkranken, bricht für jede Familie der Alltag zusammen. Um diese Kinder, die z.T. lange Fehlzeiten aufweisen, zu unterstützen, werden sie von der jeweiligen Klassenlehrkraft, der Förderkoordinatorin und z.T. von einer Beratungslehrkraft begleitet. Zudem wird an dieser Stelle eng mit dem BBZ (Bildungs- und Beratungszentrum – Pädagogik bei Krankheit) zusammengearbeitet, um die erkrankten Kinder während ihrer Abwesenheit mit Informationen und bei Bedarf mit Aufgaben/ Lernstoff zu versorgen und nach ihrer Genesung einen guten Wiedereinstieg in die Schule zu ermöglichen.
Des Weiteren gibt es am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer Kinder mit Krankheiten, die einen Notfall auslösen können. Das sind z.B. eine Hypophyseninsuffizienz (Cortisonmangelerscheinung/ Addison Krise), Epilepsie, Diabetes Typ 1, Anaphylaxie, Nussallergie und schwerwiegendes Asthma. Für diese Fälle wurden Notfallpläne entwickelt und Fortbildungen für Kollegen angeboten, um die Sorgen zu schmälern und medizinisches Wissen zur Verfügung zu stellen.
Gerade an diesem sensiblen Bereich sieht man, dass eine enge Verzahnung zwischen Familie und Schulalltag vorhanden sein muss.

5 Organisation am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Neben dem großen Bereich der Förderung ist die Organisation und Zusammenarbeit verschiedener Bereiche wichtig.

5.1 Übergänge in die Beobachtungs-, Mittel- und Oberstufe

Bereits im Dezember vor der Einschulung findet eine Informationsveranstaltung aller weiterführenden Schulen in Eimsbüttel für Viertklässlerinnen und Viertklässler statt. Schulleitung, Lehrkräfte und Prefects beantworten dort Fragen. Im Januar folgt der „Tag der offenen Tür“, bei dem Schülerinnen und Schüler sowie Eltern mit potenziellen Klassenlehrerinnen und -lehrern ins Gespräch kommen können.

Während der Anmeldewoche im Februar berät die Schulleitung alle Familien, um sicherzustellen, dass das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer die passende Schule ist. Für die Klassenzusammenstellung besucht die Koordinatorin der Beobachtungsstufe die umliegenden Grundschulen, anschließend folgt ein Planungstag mit den Klassenlehrerteams (jeweils eine Lehrerin und ein Lehrer) sowie ein Kennenlernnachmittag. Noch vor den Sommerferien erhalten die Kinder einen Einschulungsbrief mit wichtigen Informationen.

Um den neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern einen sanften Einstieg zu ermöglichen, verbringen sie die ersten drei Schultage ausschließlich beim Lehrerteam. Besonders ist, dass sie ein eigenes Schulgebäude und einen eigenen Pausenhof nutzen. Darauf folgen zwei Tage mit Erlebnispädagogik zur Stärkung der Klassengemeinschaft sowie im Januar eine „Gemeinsam-Klasse-Sein-Woche“. In den Jahrgängen 5 und 6 ist der Klassenrat fest im Stundenplan verankert, sodass Anfangsschwierigkeiten in Ruhe geklärt werden können.

Der Übergang in Klasse 7 wird durch Schullaufbahnberatungsgespräche vorbereitet. Den Übergang in die Oberstufe begleiten Mittel- und Oberstufenkoordination; dabei findet eine Übergabe wichtiger Informationen an die Tutorinnen und Tutoren statt.

Leistungen werden in allen Jahrgängen im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche (LEG) im Februar besprochen, in Jahrgang 5 und 6 zusätzlich im November. Grundlage sind Zeugnisnoten, Unterrichtserkenntnisse und Tests (z. B. KERMIT, HSP, Schnabel). Bei mangelhaften Leistungen greift die Förderung nach §45 HmbSG. Weitere Fördermaßnahmen für schwächere wie auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sind unter Punkt 2 dargestellt.

5.2 Diagnostik

Am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer werden verschiedene diagnostische Verfahren genutzt, um Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und gezielt zu fördern. Zum Ende jedes Jahrgangs wird der Schabeltest durchgeführt (siehe Punkt 4.3 „Sprachförderung nach §28a HmbSG“). In Klasse 5 erfolgt die Testung zusätzlich zu Beginn und am Ende des Schuljahres.

Weitere Verfahren sind u. a. der KERMIT-Test sowie Vergleichsarbeiten, die von den Fachlehrkräften in den Jahrgangsstufen organisiert werden. Auffällige Ergebnisse werden in der pädagogischen Konferenz und ggf. mit der Koordinatorin für Begabungsförderung besprochen.
Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit ReBBZ und BBZ. Beratungslehrkräfte, Förderkoordinatorin und Sprachlernberaterin stimmen sich regelmäßig ab; alle vier Wochen findet ein Runder Tisch mit dem ReBBZ statt.

Wichtige Grundlage der Diagnostik bleiben zudem Unterrichts- und Lernbeobachtungen, Klassenarbeiten sowie Gespräche mit Schülerinnen, Schülern und Eltern.

5.3 Lernentwicklungsgespräch (LEG) nach §44 HmbSG

Die LEGs dienen dazu, im engen Kontakt zwischen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Elternhaus zu sein. Auf diese Weise können Schwierigkeiten früh besprochen werden. Zudem ist hier auch die Möglichkeit, gute Leistungen oder Lernentwicklungen/ Fortschritte herauszustellen. Die jeweils 20-minütigen Lernentwicklungsgespräche werden im Februar (Klasse 5-11) durchgeführt. Ziel ist es, mit dem Schülerinnen und Schüler zusammen einen Arbeitsschwerpunkt zu entwickeln. Damit dieses „Vorhaben“ gute Chancen auf Umsetzung hat, muss es in der eigenen Macht des Schülerinnen und Schülers liegen und positiv formuliert sein. Das erarbeitete Lernziel wird dann in den Schulplaner eingetragen und regelmäßig durch den Schülerinnen und Schüler überprüft. Ferner kann im nächsten Halbjahr auf das Ziel des letzten Gespräches Bezug genommen werden.
Die Jahrgänge 5 und 6 befinden sich in der Beobachtungsstufe, weshalb ein weiteres LEG im November stattfindet.

5.4 Nachmittagsbetreuung

Als Ganztagsschule bietet das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer in Kooperation mit der ETV-KiJu eine Betreuung an. Die Koordinatorin der Schule kümmert sich um eine Informationsvermittlung zwischen Schule und Kooperationspartner.

Die ETV-KiJu bietet den Schülerinnen und Schülern am KAIFU eine Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr an, inklusive Hausaufgabenbegleitung, vielen attraktive Kursen und verschiedenen Beschäftigungsangeboten. Alle Angebote sind freiwillig und kostenfrei, wobei die Inanspruchnahme von Kursangeboten eine verbindliche Anmelde- und Anwesenheitspflicht beinhaltet. Für die Schülerinnen und Schüler, welche die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, besteht Anwesenheitspflicht in der Betreuung.
Auch die speziellen Musikangebote des KAIFU finden am Nachmittag statt.

6 Nachteilsausgleich am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

6.1 Gewährung eines Nachteilsausgleichs

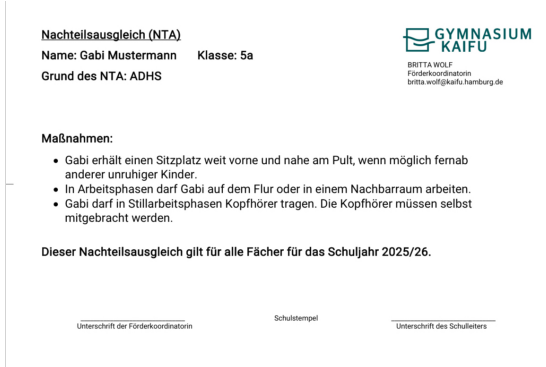
Abbildung 4: Prozess der Gewährung eines Nachteilsausgleiches am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

In der Regel weisen Eltern den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer daraufhin bzw. fragen sie nach, ob ihrem Kind ein Nachteilsausgleich gewährt werden könne. Die Klassenlehrerinnen und Lehrer sammelt dann die entsprechenden Informationen (Krankheit/ Einschränkung) und bittet die Eltern darum, ein ärztliches Attest zu besorgen. All dies reicht der Klassenlehrerinnen und -lehrer an die Förderkoordinatoren Frau Wolf weiter. Sie prüfen ggf. mit Rücksprache mit dem Beratungsteam, ob ein Anspruch auf Nachteilsausgleich besteht. Ggf. werden Ärzte/ Therapeuten kontaktiert und Beratungslehrerinnen und -lehrer oder externe Beratungsstellen hinzugezogen. Gehört der Schülerinnen und Schüler zu dem anspruchsberechtigten Personenkreis, erarbeitet Frau Wolf einen Vorschlag für einen Nachteilsausgleich und notieren diesen auf der Beschlussvorlage (siehe Punkt 11.1 Beschlussvorlage Nachteilsausgleich).

Anschließend diskutiert das Klassenkollegium diesen Vorschlag und stimmt darüber ab. Dieser Vorgang ist zum einen auf einer Klassenkonferenz möglich. Zum anderen kann dies auch per E-Mail erfolgen, wenn die Anfrage auf einen Nachteilsausgleich mitten im Schuljahr erfolgt. Die Rückmeldungen per E-Mail werden dann als Beschluss der Klassenkonferenz gewertet.
Nun übersenden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer den abgestimmten Nachteilsausgleich/ die Beschlussvorlage an Frau Wolf. Sie heftet die Beschlussvorlage in die Vorheftung der Schülerinnen und Schülerakte und stellt einen Pass für den Nachteilsausgleich aus, der wiederum über die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit einem Elternbrief über die Schülerinnen und Schüler an die Eltern gereicht wird.

6.2 Pass für den Nachteilsausgleich

Da der Nachteilsausgleich im Schulalltag manchmal „vergessen“ wurde, haben wir im Sommer 2019 einen Pass für den Nachteilsausgleich eingeführt. Auf diese Weise müssen die Schülerinnen und Schüler ihren Anspruch dem Lehrerinnen und Lehrer nicht mehr erklären. Einigen Schülerinnen und Schülern fiel dies nämlich sehr schwer bzw. haben sie dann lieber gar nichts gesagt. Mithilfe des Passes sollte dieser Vorgang deutlich leichter fallen.
Ab dem Schuljahr 2019/20 ist der Pass an unserer Schule verpflichtend (siehe Punkt 11.2 Elternbrief für den Pass (Nachteilsausgleich)). Das bedeutet, dass der Nachteilsausgleich nur gewährt wird, wenn der Schülerinnen und Schüler seinen Pass vorzeigen kann. Auch in diesem Bereich muss der Schülerinnen und Schüler also Verantwortung übernehmen, so wie es im Leitbild der Schule steht.



Nachteilsausgleich (NTA)

Name: Gabi Mustermann Klasse: 5a

Grund des NTA: ADHS

GYMNASIUM KAIFU

BRITTA WOLF
Förderkoordinatorin
britta.wolf@kaifu.hamburg.de

Maßnahmen:

- Gabi erhält einen Sitzplatz weit vorne und nahe am Pult, wenn möglich fernab anderer unruhiger Kinder.
- In Arbeitsphasen darf Gabi auf dem Flur oder in einem Nachbarraum arbeiten.
- Gabi darf in Stillarbeitsphasen Kopfhörer tragen. Die Kopfhörer müssen selbst mitgebracht werden.

Dieser Nachteilsausgleich gilt für alle Fächer für das Schuljahr 2025/26.

Unterschrift der Förderkoordinatorin

Schulstempel

Unterschrift des Schulleiters

Abbildung 5: Nachteilsausgleich-Pass am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

7 Ausgleichsmaßnahme am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, die seit höchstens drei Jahren eine Regelklasse einer deutschsprachigen Schule besuchen, können Ausgleichsmaßnahmen erhalten.
Dazu gehören:

- die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs Deutsch–Herkunftssprache / Herkunftssprache–Deutsch im Unterricht sowie bei Klassenarbeiten und Tests; elektronische Wörterbücher sind nicht zulässig,
- eine Zeitzugabe von bis zu 10 Minuten bei Klassenarbeiten und Tests. Die Fachlehrkraft entscheidet, ob diese Zeit zum Einlesen oder zur Bearbeitung genutzt wird.

Darüber hinaus kann die Klassenkonferenz im Einzelfall einen Nachteilsausgleich analog zu diesen Ausgleichsmaßnahmen beschließen. Dazu kann die Nutzung eines personalisierten iPads im Fachunterricht gehören. Dieses darf ausschließlich für Übersetzungen genutzt werden, verfügt über keinen Internetzugang und ist nur mit festgelegten Übersetzungsfunktionen bzw. -apps ausgestattet. Bei Leistungsüberprüfungen ist die Nutzung nicht erlaubt. Über den Einsatz im Unterricht entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft.

8 Soziales Kompetenztraining (SKT) und Prefects am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Seit 2019 gibt es am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer ein „Soziales Kompetenztraining“ (SKT). Ziel ist es, dass sich alle Schülerinnen und Schüler sicher und wohl an unserer Schule fühlen und dass das Klassenklima in den jeweiligen Klassen weiter gestärkt wird. Das Training findet in Jahrgangsstufe 6 sowie in Klassen mit besonderem Bedarf statt. An zwei Projekttagen wird dafür jeweils von 9:00 bis 14:40 Uhr intensiv gearbeitet. Das SKT ist Teil des Senatskonzepts „Handeln gegen Jugendgewalt“. Es handelt sich um ein erprobtes, bewegungs- und handlungsorientiertes Verfahren, das die Schülerinnen und Schüler in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung unterstützt. Darüber hinaus befähigt es sie zu angemessener Selbstbehauptung und sensibilisiert für Gewalt, Angst und soziale Unsicherheit.
Die Ziele des SKT sind:
· Sammeln positiver Gruppenerfahrungen
· Erhöhung der Frustrationstoleranz
· Differenzierung der eigenen Wahrnehmung
· Üben von Abgrenzung
· eigenständiges Lösen von Konflikten

Im Training selbst werden den Schülerinnen und Schülern mithilfe von Rollenspielen und weiteren Gruppenaktivitäten soziale Fähigkeiten, Einstellungen und angemessene Verhaltensweisen vermittelt.

Seit Mitte 2016 haben ausgewählte Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 8 zudem die Möglichkeit, sich als Prefects zu engagieren. Sie übernehmen Verantwortung für das schulische Miteinander:
· Übernahme von Patenschaften für die 5. Klassen
· Organisation von Projekten wie Sommerfest, Halloween-Disco, Faschingsparty oder Valentinsrosen-Aktion
· Mitwirkung in der Projektwoche „Gemeinsam Klasse sein“ (Jahrgang 5)
· Führungen am Tag der offenen Tür
· Unterstützung bei der „Langen Nacht der Mathematik“, Schulkonzerten und Theateraufführungen

Mittlerweile unterstützen die Prefects eine Vielzahl schulischer Veranstaltungen. Bei zahlreichen Musikkonzerten, Theaterveranstaltungen und Sportturnieren sind sie als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie als Helferinnen und Helfer im Einsatz.
Viele Prefects bleiben bis zum Ende ihrer Schulzeit aktiv, weil sie Freude an ihrem Engagement haben, Gemeinschaft erleben und spüren, wie sehr ihre Arbeit geschätzt wird.
Die neuen Prefects üben Grundlagen der Streitschlichtung beim Prefects-Wochenende in unserem Schullandheim „Klaarstrand“ auf Sylt. Dort werden zudem die Jahresplanung erstellt und Projekte vorbereitet. In regelmäßigen Treffen an der Schule setzen die Prefects ihre Arbeit kontinuierlich fort. Mittlerweile sind die Prefects aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Sie genießen hohe Anerkennung – sowohl bei der Schülerschaft als auch beim Lehrerkollegium.

9 Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Seit Februar 2016 gibt es am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) für die Jahrgänge 5 und 6. Im März 2022 wurde eine weitere IVK 5/6 eingerichtet, die im Sommer 2024 wieder aufgelöst wird.
Die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Nationen werden dort ein Jahr lang unterrichtet: in Deutsch (18 Stunden), Mathematik (3 Stunden), Englisch (4 Stunden), PGW (2 Stunden) und Sport (3 Stunden). Anschließend entscheidet die Zeugniskonferenz, in welche Schulform und Jahrgangsstufe die Schülerinnen und Schüler wechseln.
Darauf folgt die 3. Phase der IVK: Schülerinnen und Schüler, die am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer bleiben, erhalten weiterhin eine Sprachförderung (zwei Stunden pro Woche), die von der Sprachlernberaterin durchgeführt wird. Neben der Operatorenschulung sowie dem Auf- und Ausbau der Bildungssprache werden Wortschatz und Grammatik wiederholt und erweitert.

Die interkulturelle Koordinatorin Frau Meyer arbeitet eng mit den neuen Fachlehrerinnen und Fachlehrern der betreffenden Schülerinnen und Schüler zusammen, um ihnen einen gleichberechtigten Lernerfolg zu ermöglichen. Besonders hilfreich sind dabei die Erkenntnisse aus der Teilnahme am Programm „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht“ (siehe Punkt 4.3 Sprachförderung nach §28a HmbSG).

10 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Funktionen im Rahmen der Schule

Abschließend folgt eine Übersicht über Ansprechpartner und deren Funktionen am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer.

<table>
<tr><td colspan="4">Schulleitung (Herr Wolter) Raum 019; Tel. 42801-2332
Personalverantwortung (KSP, PPS, VORM, pbON, UNTIS)
Personalentwicklung (Bilanzgespräche, Zweitbeurteilung)
Haushalt (SBF)
Dienstleistungs- und Honorarverträge (ETV-KiJU, Musik, Räume...)
Klassenreisen (Genehmigung)
Dienststellengespräche (Kooperation mit PR)
Gremien (Elternrat, Schülerinnen und Schülerrat, Schulverein, Ehemaligenverein)
Öffentlichkeitsarbeit (Pelikan, Homepage, Funk/Fernsehen, K.N.I.E. (Kultur & Nachbarschaft in Eimsbüttel)
Begabungsförderung</td></tr>
<tr><td colspan="4">stellvertretende Schulleitung (Frau Gemmrig) Raum 016; Tel. 42801-2306
Kooperation mit SBH (Bauwesen)
Unterrichtsorganisation (UNTIS, Stundenplan, Vertretungsplan)
Personalentwicklung
Raumorganisation (Raumzuteilung, Reinigungsteam, Hausmeister, Ganztag, Cafeteria)
Terminplan
Lernmittelausschuss
Kontakt zum Stadtteil (Cop4you, JMS, VHS,...)
Kooperation mit LI/ Studienseminar
Ausbildung, Erstbeurteilung</td></tr>
<tr><td>Abteilungsleitung 5+6+IVK
(Frau Christophersen)
Raum 019; Tel. 42801-2332
Beratung (Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler),
Disziplinarkonferenzen,
Zeugniskonferenzen,
Tag der offenen Tür,
Erstbeurteilung, Beratung, IVK,
Inklusion, Schulsozialarbeit,
Internationales, Prefects</td><td>Abteilungsleitung 7+8
(Frau Paulmann)
Raum 015; Tel. 42801-2335
Unterrichtsentwicklung,
Raumgestaltung,
Zeugniskonferenzen Planung,
Konferenzen,
Erstbeurteilung, Fortbildung,
Projekte</td><td>Abteilungsleitung Sek II
(Frau Heller)
EM 011; Tel. 42801-2314
Beratung (Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler), Disziplinarkonferenzen,
Zeugniskonferenzen Organisation, Stundenplan und Kursbelegung Organisation,
Abitur,
Erstbeurteilung</td><td>Abteilungsleitung 9+10
(Herr Priebe)
Raum 015; Tel. 42801-2335
Beratung (Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler),
Stundenplan
Disziplinarkonferenzen,
Zeugniskonferenzen Organisation,
Prüfungen Organisation,
Wahlpflichtbereich Organisation,
Erstbeurteilung,
Digitales, Kermit, Lernförderung</td></tr>
</table>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Funktionen im Rahmen der Schule

Fordern Koordination Begabungsförderung (Frau Ley, Herr Patett) Koordination Kermit (Frau Lehnert) Koordination Jugend forscht (Herr Hönke, Herr Rieboldt) Koordination Geschichtswettbewerb (Herr Möller) Koordination Jugend debattiert (Herr Möller) Koordination Mathe-Wettbewerbe (Herr Lahrz) Hamburger Mathezirkel (Frau Kühnemund) Koordination Fremdsprachenwettbewerb (Frau Fischer) Deutsch-Wettbewerbe (Frau Wertz)	**Fördern** Förderkoordination (Frau Wolf) Sprachlernberaterin/AUL (Frau Avanesov) Lerncoaching (Frau Gerharz) Nachteilsausgleich (Frau Avanesov, Frau Wolf) MSA-Kurs (Frau Priebe) Projektcurriculum (Frau Gerharz) Methoden- und Mediencurriculum (Frau Kühnemund)
Internationales Schülerinnen und Schüleraustausch (Frau Darefjeld) Frankreich-Austausch (Frau Arnz-Mezler, Frau Meyer)	**Beratung** Beratungslehrerinnen und -lehrer (Frau Lehnert, Herr Dr. Wendt) Berufs- und Studienorientierung (Frau Rosenkranz, Frau Kriegelstein) Lerncoaching (Frau Gerharz) Interkulturelle Koordinatorin (Frau Meyer) Koordination Prefects (Frau Lehnert, Frau Kuhnert, Herr Gebhardt) Verbindungslehrerin und -lehrer (Frau Hörnig, Herr Biedermann)
Aus- und Fortbildung Fortbildungsbeauftragte (Frau Behrens) Ausbildungsbeauftragter (Herr Clausen) Evaluation (Frau Pagenkopp) Feedback (Frau Pagenkopp)	**Ganztag** Ganztagskoordination (Herr Neumann) Aktive Pause (Prefects) ETV-KiJu (Herr Lüdecke, Frau Hebisch)
Pelikan (Schulzeitung) Pelikan-Koordinator (Herr Dr. Wendt) Pelikan-Redaktion (Herr Otto) Ehemaligen Verein (Herr Dr. Wendt)	**Digitales Lernen und Arbeiten** Systemadministration und Eduport (Frau Rusinowski, Herr Lahrz) Digitales Lernen (Frau Kühnemund) Zeugnisverwaltung und Digitales Klassenbuch (Herr Hansen) Website (Herr Wollberg, Herr Priebe)

11 Anhang

11.1 Beschlussvorlage Nachteilsausgleich

GYMNASIUM KAIFU

Britta Wolf
Förderkoordinatorin
britta.wolf@kaifu.hamburg.de
www.kaifu-gymnasium.de

Hamburg, 10. Juli 2025

Beschlussvorlage Nachteilsausgleich

für Gabi Mustermann

Mithilfe des Nachteilsausgleichs soll folgende Einschränkung im Lernen und in der Leistungserbringung ausgeglichen werden:

Grund für den Nachteilsausgleich:
Gabi leidet an ADHS. Ein Attest ist in der Akte.

Die pädagogische Konferenz der **Klasse 5a** beschließt für **Gabi Mustermann** folgenden Nachteilsausgleich.
Dabei wird von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung nicht abgewichen.

- Gabi erhält einen Sitzplatz weit vorne und nahe am Pult, wenn möglich fernab anderer unruhiger Kinder.
- In Arbeitsphasen darf Gabi auf dem Flur oder in einem Nachbarraum arbeiten.
- Gabi darf in Stillarbeitsphasen Kopfhörer tragen. Die Kopfhörer müssen selbst mitgebracht werden.

Dieser Nachteilsausgleich gilt für das Schuljahr 2025/26.

Hamburg, _____ _____ _____
Unterschrift der Konferenzleitung (Klassenleitung / Förderkoordination)

11.2 Elternbrief für den Pass (Nachteilsausgleich)

Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer • Kaiser-Friedrich-Ufer 6 •20259 Hamburg

GYMNASIUM KAIFU

Schüler:in: _____

Lehrkraft: _____

Klasse: _____

ANNA AVANESOV
Sprachlernberaterin
anna.avanesov@kaifu.hamburg.de

BRITTA WOLF
Förderkoordinatorin
britta.wolf@kaifu.hamburg.de

Nachteilsausgleich – Pass

Hamburg, 23. Juli 2025

Liebe Eltern,

Ihr Kind hat im kommenden Schuljahr Anspruch auf einen Nachteilsausgleich.
Dieser ist in der Schülerakte Ihres Kindes dokumentiert. Um sicherzustellen, dass der Nachteilsausgleich im Schulalltag berücksichtigt wird, erhält Ihr Kind den beiliegenden Pass. Dieser ist in der Regel für ein Jahr gültig.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Pass sorgfältig aufbewahrt. Am ersten Schultag im September erhält es wieder einen Schulplaner, in den der Pass eingeklebt oder gesteckt werden soll.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bei Fragen zum Pass können Sie uns gerne per E-Mail kontaktieren:

- Frau Avanesov: Nachteilsausgleiche im Bereich Lesen und Schreiben
- Frau Wolf: alle anderen Nachteilsausgleiche

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne und erholsame Ferien!

Viele Grüße

Anna Avanesov und Britta Wolf